

Modus für die Vereinsmeisterschaft im Segelflug des MLC-Recklinghausen

Vorrunde

Der Start der Segelflugmodelle erfolgt durch zwei gleichwertige Hochstarteinrichtungen, die bis zu einem festgelegten Punkt ausgezogen werden dürfen. Die maximale Zugkraft beträgt 7 kg.

Der Start der beiden gegeneinander antretenden Piloten hat zeitnah zu erfolgen, spätestens mit dem Ausklinken des zuerst gestarteten Seglers hat der darauffolgende Segler zu starten. Startet der zweite zu spät, kann der bereits gestartete Pilot sofort entscheiden, ob es einen Neustart gibt, oder ob weitergeflogen werden kann. Beim zweiten verspäteten Start ist derjenige ausgeschieden.

Der Pilot mit der ungeraden Startnummer benutzt die linke, der Pilot mit der geraden Startnummer die rechte Hochstarteinrichtung.

Die Startreihenfolge wird durch das Ziehen von mit Zahlen beschrifteten Losen festgelegt.

Es startet Nr.1 gegen Nr.2, usw.

Sollte ein Pilot keinen Gegner auf Grund einer ungeraden Pilotenzahl bekommen, erhält er ein Freilos und ist somit eine Runde weiter.

Bei Frequenzdoppelbelegungen tauschen die Piloten mit der geraden Startzahl ihre Plätze, z.B.:

Nr.2 mit Nr.4.

Nach erfolgtem Hochstart beginnt mit dem Ausklinken des Modells die Zeitnahme. Es sind 10 min. zu fliegen, der Flug muss mit einer Platzlandung enden. Sollten beide Piloten die 10 min. fliegen, sind sie beide für die nächste Runde qualifiziert. Sollte vorher schon zu erkennen sein, dass 10 min erreicht werden, kann der Flug nach **gegenseitiger Absprache und mit Einverständnis durch eine neutrale Person** abgebrochen werden. Eine Platzlandung ist Pflicht. Sobald ein Pilot eine Außenlandung (es wird die Rumpfspitze gewertet) gemacht hat, ist er ausgeschieden.

Der Pilot mit der längeren Flugzeit hat sich für die nächste Runde qualifiziert, der unterlegene Pilot kommt in einen Hoffnungslauf.

Der Pilot mit der längeren Flugzeit im Hoffnungslauf ist ebenfalls eine Runde weiter, der unterlegene Pilot ist ausgeschieden.

Semi-Finale

Die letzten vier Piloten starten in einem Semi-Finale paarweise gegeneinander.

Im Semi-Finale beträgt die Flugzeit weiterhin 10 min. Sollte vorher schon zu erkennen sein, dass 10 min erreicht werden, kann der Flug nach gegenseitiger Absprache und Einverständnis abgebrochen werden und ein Neustart erfolgen. Eine Platzlandung ist Pflicht.

Sobald ein Pilot eine Außenlandung (es wird die Rumpfspitze gewertet) gemacht hat, ist er ausgeschieden und kann nicht mehr im „kleinen Finale“ um den 3. oder 4. Platz antreten.

Sollten beide Piloten die 10 min. Flugzeit erreichen, müssen sie noch einmal gegen einander antreten.

„Großes“ und „kleines“ Finale

Die beiden Verlierer fliegen im „kleinen Finale“ um die Plätze drei und vier und die jeweiligen Gewinner fliegen im „großen Finale“ um die Plätze eins und zwei und gegeneinander.

In beiden Finals beträgt die maximale Flugzeit 10 min. Sollte vorher schon zu erkennen sein, dass 10 min erreicht werden, kann der Flug nach gegenseitiger Absprache und Einverständnis abgebrochen werden und ein Neustart erfolgen. Eine Platzlandung ist Pflicht. Sobald ein Pilot eine Außenlandung (es wird die Rumpfspitze gewertet) gemacht hat, belegt er im „kleinen Finale“ den 4. Platz oder im „großen Finale“ den 2. Platz.

Sollten beide Piloten die 10 min. Flugzeit erreichen, müssen sie noch einmal gegen einander antreten. Platzlandung ist auch hier Pflicht.

Der Einsatz von Variometern sowie auch nur von Höhenanzeigen auf dem Sender oder Höhenansagen ist fairnesshalber nicht erlaubt.

Recklinghausen, den 30.06.2018

Der Vorstand